



Weizenversuch Mauren 2016

Versuchsziel: Sortenvergleich im intensiven und extensiven Anbau

Standort: Thomas Ruch, Alpenblickstr. 5, 8576 Mauren TG

Beschrieb:

Vorfrucht: Silo-Mais

Bodenprobe: pH: 8.0 P = Genügend, K = Vorrat, Mg = Vorrat

Saat: 06.10. 2015 nach Pflug, Kreiselegge mit Scheibenschar-Sämaschine, 375 Körner/m²

N-Düngung: kein Unterschied zwischen intensivem und extensivem Anbau

26.10.2015 100 kg/ha DAP 18.46.0 = 18 kg N/ha

14.03.2016 100 kg/ha Mg-Ammonsalpeter 24%, 5 Mg = 24 kg N/ha

09.04.2016 180 kg/ha Harnstoff 46 = 83 kg N/ha

08.05.2016 150 kg/ha Ammonsalpeter 27 % + Mg = 40 kg N/ha

Total = 165 kg N/ha

Pflanzenschutz:

Herbizid: 16.04.2016 200 g/ha Sprinter + 25 g/ha BiPlay + 1.0 lt/ha Netzmittel + 0.5 lt/ha CCC DC 30

Fungizid 1: 24.04.2016 1.0 lt/ha Input + 0.2 lt/ha Moddus DC 34-37

Fungizid 2: 18.05.2016 2 lt/ha Adexar + 1.5 lt/ha Chlorothalonil DC 55-59

Schädlinge: 26.10.2015 7 kg/ha Schneckenkörner gemischt mit DAP ganzes Feld

18.05.2016 0.4 lt/ha Nomolt gegen die Larven des Getreidehähnchen DC 55-59

Beobachtungen betreffend Krankheiten und Schädlingen

Schädlinge:

Bereits im Herbst waren im Feld einige Stellen zu beobachten, die aufgehellert waren. Bald stellte sich heraus, dass diese Stellen mit Getreidehalmfliegen befallen waren und den Bestand im Frühling leicht ausdünneten. Nach dem Auflaufen des Weizens mussten Schneckenkörner gegen Ackerschnecken gestreut werden, da der Schneckendruck zu gross war.

Krankheiten:

Der Extenso-Bestand wurde bereits ab dem Frühjahr durch wiederholte Infektionsperioden der Hauptkrankheiten Septoria und Mehltau gezeichnet. Auch der Gelbrost breitete sich ab dem Zweiknotenstadium des Weizens stark aus. Es scheint sich zu bestätigen, dass ein neuer, sehr virulenter Gelbroststamm den Weizen und andere Getreidearten früher und stärker befallen kann. Besonders zu beachten sind dabei die Sortenunterschiede. Die zweite Fungizidbehandlung in den intensiv geführten Beständen wurde in der Praxis infolge der Wachstumsverzögerung oft mit zu grossem zeitlichem Abstand zur ersten Behandlung ausgeführt. Der Schutz eines Fungizides (z.B. Input) reicht nicht länger als drei Wochen, was Krankheitseinbrüche auch in intensiv geführten Beständen vor dem Ährenschieben im Nachhinein erklären lässt.

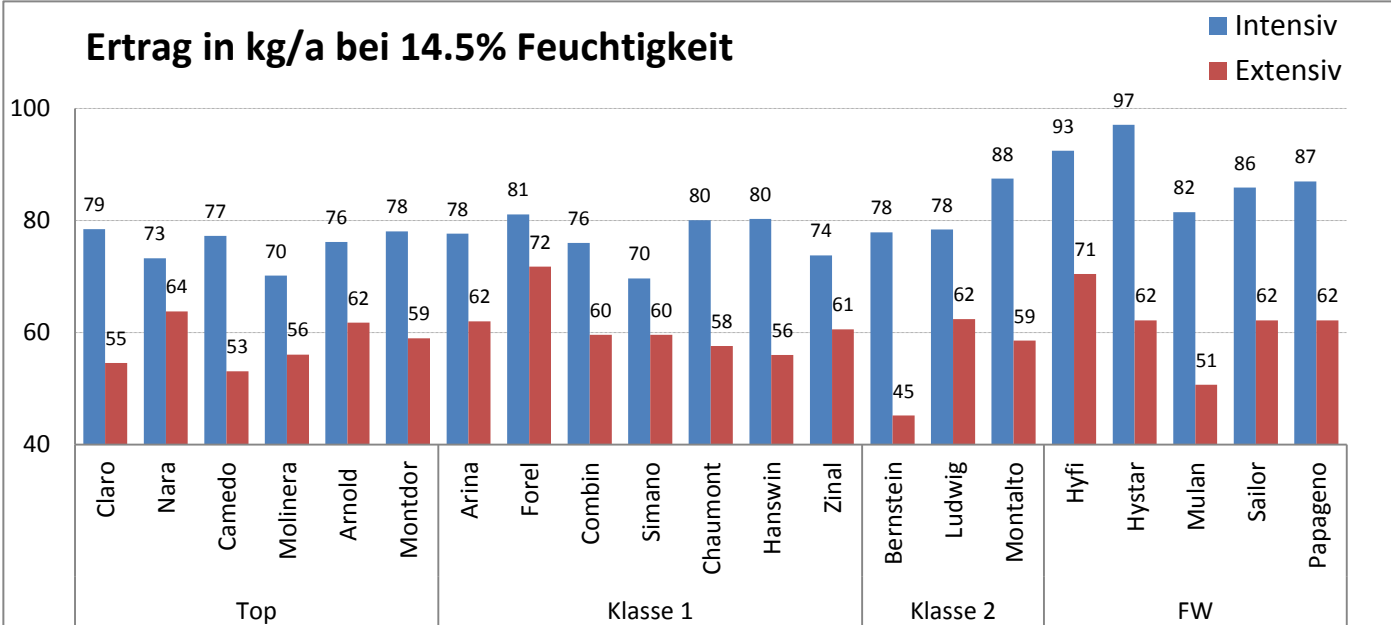
Erkenntnisse aus OeLN - Extenso - Vergleich

Der gesamte Versuch wurde in den Verfahren Extenso und Intensiv geführt. Die Ernteergebnisse (siehe Rückseite) zeigen einmal mehr, wie unterschiedlich die Sorten auf Extenso/Intensiv reagieren. Der Proteingehalt war im Extenso um durchschnittlich 1.6 % höher als im intensiv geführten Teil. Dies ist eine ungewohnte und überraschende Feststellung. Es könnte sein, dass der intensiv geführte Weizen einen deutlichen Mehrertrag und ein besseres HL-Gewicht aufbauen konnte, jedoch der Proteinaufbau im nassen, kühlen und wassergesättigten Boden nicht nachziehen konnte. Posten mit HL-Werten unter 73 erfüllen die Bedingungen von swiss granum für Brotgetreide nicht, bewirken aber möglicherweise erhöhte Proteinwerte.

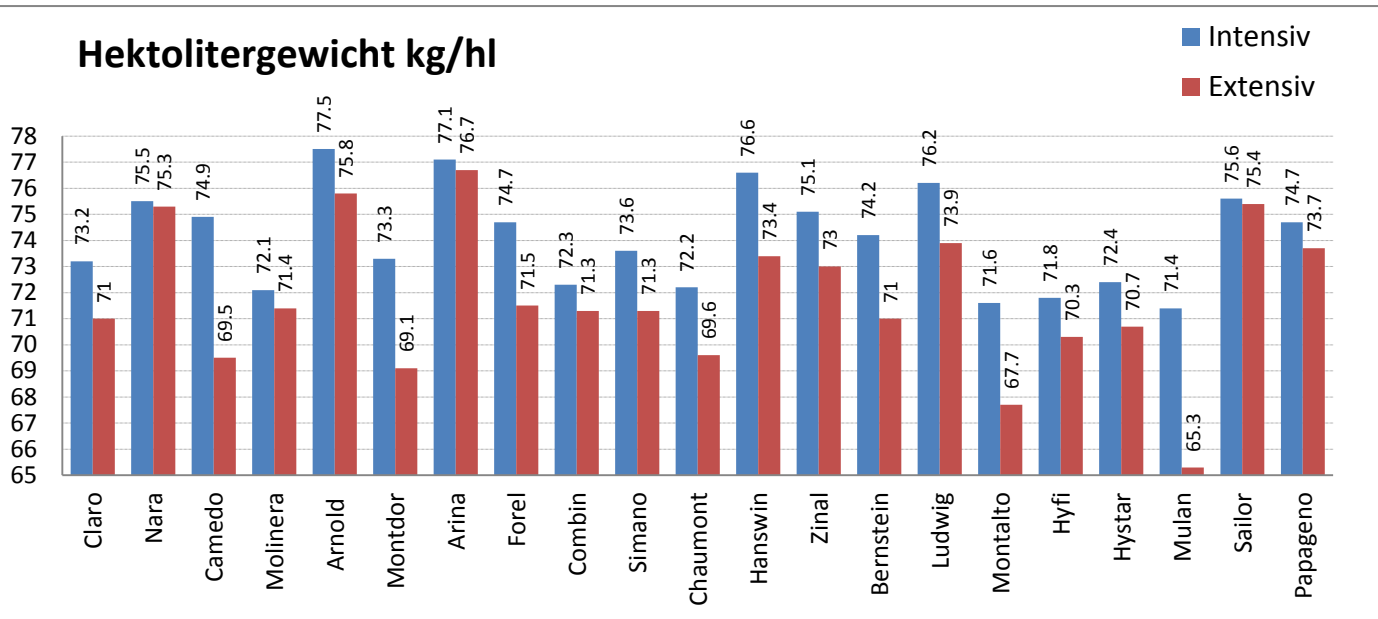
Interessante Beobachtung

An den Flurbegehungen vom 23./24. Juni 2016 zeigten die zwei Varianten Intensiv und Extenso grosse Unterschiede in der Blattgesundheit, was sich bei der Ernte im Ertrag niederschlug. Zusätzlich gab es Ährenfusariose, welche in beiden Varianten zu finden war. Der Erreger braucht für eine Infektion 20°C Wärme und ca. 50 h Blattnassdauer über den Blütezeitpunkt. In andern Regionen verursachte diese Krankheit deutlich mehr Ausfälle durch zu hohe Mykotoxingehalte (DON). Das HL-Gewicht viel in der Ernte 2016 deutlich tiefer aus im Vergleich zum Vorjahr. Die grossen Sortenunterschiede zwischen den einzelnen Sorten sind jedoch auch dieses Jahr sehr schön zu erkennen, dies auf einem tieferen Niveau.

Ertrag in kg/a bei 14.5% Feuchtigkeit



Hektolitergewicht kg/hl



Proteingehalt in %

